



GEMEINDEBRIEF

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Almena

Ausgabe Nr. 4

September / Oktober / November 2020

WAS HABEN WIR GELEHRT?

- S. 3
Kurz-Informationen
- S. 4
Gottesdienste und
Amtshandlungen
- S. 6 + 7
Pfarrstelle
Besuchsdienst
Begegnungskreis
Kalenderbestellung
- S. 10 + 11
Freiwilligendienste
Florian Lambrecht und
Elias Marczinowski
- S. 12 + 13
Jungschararbeit
- S. 14
Kleine Kanzel
- S. 15
Erntedank





Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sind klüger als ich! Sie wissen bereits, wie es mit der Corona-Krise, mit Einschränkungen und Öffnungen weitergegangen ist, nachdem ich diesen Beitrag vor meinem Sommerurlaub geschrieben habe. Aber selbst das, was wir in einem halben Jahr wissen werden, wird auch nur eine vorläufige Bilanz sein können.

Uns ist die Sicherheit, insbesondere die Planungssicherheit verloren gegangen. Haben wir vielleicht verstanden, dass es auf dieser Welt sowieso keine Sicherheit gibt und dass unser gewohntes Leben immer bedroht ist? Sars- und Ebola-Epidemie, Wirtschaftskrise und Dürresommer - alles hat uns unerwartet getroffen. Auch die aktuelle Pandemie ist gewiss nicht die letzte Krise, mit der wir uns auseinandersetzen müssen. Von persönlichen Schicksalschlägen gar nicht zu reden.

Gewissheit statt Sicherheit

Sollten wir uns je sicher gefühlt haben, wissen wir jetzt, dass das eine Illusion war. Umso gewichtiger ist die Erinnerung, dass wir als Christen in aller Unsicherheit eine Gewissheit haben. Sicherheit bedeutet: Ich habe alles im Griff! Gewissheit ist mehr und bedeutet: Als Christ bin ich bei Gott geborgen, was immer auch geschieht! Nichts wird mich ins Bodenlose stürzen lassen.

Obendrein bin ich dankbar für die guten Erfahrungen, die wir in der Ausnahmesituation machen durften. Bei allem, was man im Detail bemängeln mag, wurden oder werden wir durch unsere Regierung und die Behörden konsequent und mit Augenmaß durch die Krise geführt. Uns wurde vieles zugemutet und

doch sollten wir als Christen nicht in die allgemeine Schelte einstimmen, sondern dankbar sein. In der den meisten von uns aufgenötigten Entschleunigungen des Lebens konnten wir die Kraft neu entdecken, die aus der Ruhe kommt. Viele haben die Familie neu als Herausforderung, aber auch als Geschenk und Segen wahrgenommen.

Corona in der Gemeinde

Die Corona-Epidemie hat die Gemeinde in gleicher Weise getroffen wie die ganze Gesellschaft. Wir haben darum Wege gesucht, unserem Auftrag unter den veränderten Bedingungen weiterhin gerecht zu werden.

Zunächst wurden die Live-Stream-Gottesdienste eingerichtet. Uns war es wichtig, Ihnen neben den TV-Gottesdiensten ein Angebot mit lokaler Prägung zu machen. Zur Bewältigung dieser großen Herausforderung konnten wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit den Gemeinden Hohenhausen und Langenholzhäusern zurückgreifen und profitierten dabei besonders vom Engagement und den technischen Fähigkeiten des CVJM Hohenhausen.

Der Begegnungskreis, eine feste Institution für unsere älteren Gemeindeglieder, musste mit Beginn der Krise leider sofort eingestellt werden. Wir denken und freuen uns, dass wir bald wieder dazu einladen können. Besonders schmerzlich empfand ich die drastischen Beschränkungen bei den Trauerfeiern. Den meisten Angehörigen wurde das Abschiednehmen am Grab verwehrt, und wo ein Händedruck oft mehr bedeutet als viele

Worte, mussten wir uns auf eine Geste aus der Distanz beschränken.

Die Jungschar wurde mit alternativen Aktionen und Formen weitergeführt. Respekt an die einfallsreichen Mitarbeiterinnen! Während die Konfirmation aufgeschoben wurde, fand der Konfirmandenunterricht online statt. Das ging besser, als ich es vermutet hatte. Daneben haben wir das gute alte Telefon neu entdeckt. Geburtstags- und andere Besuche wurden durch Anrufe ersetzt. Gewiss gab es auf diesem Wege auch ganz ohne zentrale Organisation viele andere Kontakte und Ermutigungen.

Nun feiern wir wieder Gottesdienste in der Kirche – wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Lernen wir es neu zu schätzen, wenn uns die Glocken als Gemeinde an einen Ort zusammenerufen? Wir sollten es neu als Vorrecht wahrnehmen und davon vielleicht mehr Gebrauch machen als vor der Krise.

Was wird bleiben?

Auch diese Krise ist eine Chance! Wir haben vieles gelernt und es wäre schade, wenn wir davon nichts in die neue Normalität hinübertragen würden. Die neu entdeckten digitalen Möglichkeiten können manche Besprechung vereinfachen und den Zeitaufwand verkürzen. Vielleicht kann es mittelfristig auch aus unserer Kirche Gottesdienstübertragungen für Menschen geben, die nicht mehr kommen können. Haben Sie dazu Gedanken und Anregungen? Ich freue mich darauf.

Ihr Pfr. Rudolf Westerheide



☒Weihnachten im Schuhkarton

Liebe Weihnachten-im-Schuhkarton Freunde.

Die Weihnachten-im-Schuhkarton-Aktion findet trotz Corona in diesem Jahr statt. Viele bedürftige Kinder und ihre Familien leiden besonders unter den Umständen, die Covid-19 mit sich gebracht hat.

Wir möchten wieder möglichst viele Kinder beschenken. Jeder Schuhkarton lässt Kinderaugen strahlen, gibt Hoffnung und transportiert die Botschaft:

„Es hat jemand an dich gedacht, du bist geliebt von den Menschen und von Gott.“

Wir freuen uns, in Almena zum 20sten Mal bei der Aktion mitzumachen.

Annahmeterminen der Schuhkartons sind am Fr. 13.11., Sa 14.11. und Mo den 16.11.2020 jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr auf dem Almenaer Berg 2,

gerne auch zusätzlich nach telefonischer Absprache unter der Telefonnummer: 05754/681. Die Flyer zur Aktion werden rechtzeitig in den Geschäften in Almena, Silixen und Bösingfeld ausgelegt.

Herzliche Grüße von Angela Grundmann und Ruth Kütemeyer

☒ Arbeitseinsatz rund um die Kirche – Wer hilft mit?

Am Samstag, 14. November ab 9.30 Uhr wollen wir an der Kirche und an der Bikerhütte Sträucher schneiden und Laub abfahren. Mittags lassen wir die Aktion mit einem Imbiss gemütlich ausklingen. Jeder Helfer ist herzlich willkommen! Wir bitten um Anmeldung bei unserer Küsterin Angela Grundmann ☎ 05262 2242

☒Info

Leider können in diesem Jahr aufgrund der derzeitigen Corona-Regeln weder das Hoferntedankfest im Oktober noch der Bläsergottesdienst am 1. Advent stattfinden.

☒Info Kindergottesdienst

Die Kindergottesdienste werden bis auf weiteres draußen stattfinden.

Wir bitten zu beachten, dass die Kinder in entsprechender unempfindlicher Kleidung kommen, die auch mal dreckig werden darf.

☒Jubiläumskonfirmation

Am 6. September findet um 10.00 Uhr in der Kirche Almena der Jubiläumsgottesdienst mit Feier der Diamantenen und Eisernen Konfirmation statt. Der Gottesdienst wird von Pastor Rudolf Hille gestaltet. Bitte informieren Sie sich sicherheitshalber kurz vorher im Internet auf unserer Homepage www.kirchengemeinde-almena.de oder im Gemeindebüro, ob der Gottesdienst stattfinden kann.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Titelthema: Alles auf Abstand Corona-Zeiten	2
Kurz notiert	3
Gottesdienste + Amtshandlungen	4
Ansprechpartner / Veranstaltungen	5
Verabschiedung, Besuchsdienst, Begegnungskreis	6
Neubesetzung der Pfarrstelle, Kalenderbestellung	7
Glückwünsche	8+9
Berichte Freiwilligendienst	10+11
Jungschararbeit	12+13
Kleine Kanzel	14
Erntedank	15
☒ffene Abende Almena.....	16

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt der ev.-ref. Kirchengem. Almena, Kirchstr. 1, 32699 Extertal, ☎ 05262 / 2246

E-mail:

buero@kirchengemeinde-almena.de

Internet:

www.kirchengemeinde-almena.de

Redaktionsleitung: Rudolf Westerheide

Mitarbeiter der Redaktion:

Regine Zydek, Petra Lambrecht, Kathrin Tegtmeier, Christina Bunte

Druck: Gemeindebrief-Druckerei

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Der Gemeindebrief für Dezember 2020 bis Februar 2021 erscheint am 22. November 2020.



Verabschiedung von unserem Pfarrer Matthias Fiebig

Seit dem 1.4.2020 ist Pfarrer Matthias Fiebig aus dem Dienst unserer Kirchengemeinde ausgeschieden. Eine Verabschiedungsfeier war bereits geplant, die dann aber auf Grund von Corona nicht stattfinden konnte. Dieses möchten wir jetzt gerne am 13.09.2020 mit einem Gottesdienst um 10 Uhr im Garten am Pfarrhaus nachholen (bei schlechtem Wetter in der Kirche). Dazu sind Sie, liebe Gemeinde, herzlich eingeladen! Den Gottesdienst wird Superintendent Dirk Hauptmeier halten. Im Anschluss wollen wir noch zu einem kleinen Imbiss zusammen bleiben. Natürlich unter den bestehenden Corona-Regeln!

Besuchsdienst

Solange seine Kräfte es zuließen, hat Pastor Fiebig in bewundernswerter Hingabe die älteren Gemeindeglieder zu ihren Geburtstagen besucht. In den letzten Monaten wurde das teilweise von Mitgliedern des Begegnungskreises übernommen, oder die Jubilare bekamen in der Corona-Zeit einen Gruß von der Gemeinde zugeschickt.

Nun hat sich eine Reihe von Gemeindegliedern gefunden, die bereit sind und Freude haben, diesen Dienst zu übernehmen. So hoffen wir, vielen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag einen Besuch abstatten zu können und bitten Sie, die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde als solche herzlich aufzunehmen. Pfarrer Westerheide wird sich an den Besuchen beteiligen, soweit das mit seinem anteiligen Stellenumfang von Lemgo aus möglich ist. Sollte ein persönlicher Besuch einmal nicht möglich sein, bitten wir angesichts der Umstände um Ihr Verständnis.

Begegnungskreis geht wieder los

Der Begegnungskreis ist aus unserer Gemeinde nicht wegzu-denken. Früher noch unter dem Namen „Frauen- und Altenkreis“

versammeln sich dort seit Menschengedenken alle zwei Wochen ältere Gemeindeglieder im Daniel-Schäfer-Haus. Neben dem Kaffeetrinken gibt es in der Regel eine geistliche Besinnung, gemeinsames Singen und einen thematischen Impuls oder gemeinschaftliche Aktivitäten. Hierin sind der Phantasie kaum Grenzen gesetzt ...

Neben Pastor Fiebig hat Dagmar Vogt den Kreis schon seit einiger Zeit begleitet und nach dessen krankheitsbedingtem Ausfall manches Treffen in eigener Initiative durchgeführt. Leider musste auch diese Institution im Gemeindeleben in der Zeit der Kontaktbeschränkungen ausfallen. Nun soll es aber wieder losgehen! Nach der Sommerpause wird Frau Vogt den Kreis verantwortlich übernehmen. Dafür danken wir ihr von Herzen und wünschen ihr in dieser Aufgabe neben guten Ideen viel Freude.

Natürlich müssen auch hier die bestehenden Hygienebedingungen eingehalten werden. Das soll der Freude aber keinen Abbruch tun, und gewiss werden Sie in vertrauter Runde viele schöne Nachmittage erleben.

Rudolf Westerheide

~~~~~  
Sie sind also herzlich eingeladen wieder zum Begegnungs-

kreis zu kommen. Auch über neue Gesichter freuen wir uns sehr. Vielleicht ist gerade jetzt ein guter Zeitpunkt für Sie, dazu zu kommen, denn alle fangen wieder „neu“ an.

Wenn Sie sich aufgrund der aktuellen Situation unsicher fühlen und noch nicht kommen möchten, dann warten Sie noch etwas. Dann stoßen Sie einfach wieder dazu, wenn für Sie der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

### Termine:

03. + 17. September; 1. + 15. + 29. Oktober; 12. + 26. November, 14.30 bis 16.30 Uhr

Hier ein paar Infos zur Hygiene: Bitte kommen Sie in jedem Fall mit einem Mundschutz. Am Eingang desinfizieren Sie sich bitte zusätzlich die Hände. Wer den Fahrstuhl benutzt, fährt bitte einzeln.

Wir werden die Tische auseinander stellen, so dass wir die Abstände einhalten. Am Sitzplatz darf der Mundschutz abgelegt werden (aktueller Stand). Kuchen wird wie gewohnt serviert, der Kaffee wird eingeschenkt. Die Fenster bleiben während des Treffens geöffnet. Sobald die Fallzahlen (für unsere Region) ansteigen, findet der BGK nicht statt.

Ich freue mich, Sie wieder zu sehen oder Sie neu begrüßen zu dürfen!

**Dagmar Vogt**



### Neubesetzung der Pfarrstelle

Nach dem Ausscheiden von Pastor Fiebig muss unsere Pfarrstelle neu besetzt werden. Angesichts des sich abzeichnenden Pfarrermangels und der Tatsache, dass uns nur eine 75-Prozent-Stelle zusteht, ist das eine große Herausforderung.

Der Kirchenvorstand stellt sich dieser Aufgabe ebenso gewissenhaft wie zielstrebig. In verschiedenen Schritten und Beratungen wurden die Gegebenheiten in der Gemeinde reflektiert und beschrieben, in welche Richtung diese sich entwickeln kann und soll. So wurde ein Gaben- und Anforderungsprofil für einen neuen Stelleninhaber entwickelt. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Landeskirchenamt eine Ausschreibung formuliert, die nun in den dafür vorgesehenen Medien veröffentlicht wurde.

Wir hoffen und vor allem beten wir, dass auf diesem Wege der richtige Pastor oder die richtige Pastorin für uns gefunden wird. Das wird vermutlich aber ein längerer Prozess werden, der uns einige Geduld abverlangt. Umso dankbarer sind wir für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nicht zuletzt für unseren Prädikanten Nicolas Marczinowski, sowie für die bereitwilligen Vertretungspastoren aus anderen Gemeinden, die uns helfen, die nun schon länger andauernde Durststrecke gut zu überstehen. Mit Unterstützung durch Pfarrer Westerheide sind wir dafür gut gerüstet.

### Kalenderbestellung

#### Rechtzeitig an 2021 denken!

Noch genießen wir die schönen Sommertage, aber es ist wie jedes Jahr: Weihnachten und Jahreswechsel kommen ganz plötzlich! Im Herbst finden Sie in der Bücherecke wieder ein vielfältiges Angebot an Kalendern. Natürlich nehmen wir auch Ihre Wunschbestellungen entgegen.

**Kalenderbestellung:** Ab sofort können Sie Ihre Kalender, Losungen und Bibellesen für 2021 bei uns bestellen.

Geben Sie einfach den unterschriebenen Coupon in der Bücherecke oder im Gemeindebüro ab.

**Achtung:** Bestellungen können nur bis zum **1. Advent** entgegengenommen werden. Die Bücherecke ist bis zum 3. Advent für Sie geöffnet.

**Holen Sie bitte spätestens dann Ihre Bestellungen ab.**

✂-----  
**Hiermit bestelle ich verbindlich:**

|       |                                               |           |       |
|-------|-----------------------------------------------|-----------|-------|
| _____ | Neukirchner Abreißkalender 2021               | à 12,50 € | _____ |
| _____ | Neukirchner Abreißkalender Großdruck          | à 15,00 € | _____ |
| _____ | Neukirchner Buchkalender (kartoniert)         | à 12,00 € | _____ |
| _____ | Neukirchner Buchkalender Großdruck (gebunden) | à 15,00 € | _____ |
| _____ | Losungen, normaler Druck                      | à 4,90 €  | _____ |
| _____ | Losungen, Großdruck                           | à 5,90 €  | _____ |
| _____ | Termine mit Gott (Taschenbuch)                | à 6,00 €  | _____ |
| _____ | Lichtstrahlen                                 | à 6,90 €  | _____ |
| _____ | Leben ist mehr (Taschenbuch)                  | à 3,00 €  | _____ |
| _____ | Die gute Saat (Taschenbuch)                   | à 3,50 €  | _____ |

Datum                      Vorname, Name                      Adresse                      Telefon





Liebe Gemeinde!

Ich habe mich nach meinem Abitur dazu entschlossen, ein FSJ bei "Wort des Lebens" am Starnberger See in Bayern zu absolvieren. Es ist ein christliches Werk mit dem Schwerpunkt, Kinder und Jugendlichen den Glauben



*Florian am Starnberger See*

nahezubringen. WDL kannte ich schon von Jugendfreizeiten, an denen meine Geschwister und ich oft teilgenommen haben. Dort habe ich dann das letzte Jahr im Medienteam mit dem Schwerpunkt Veranstaltungstechnik gearbeitet. Wir waren mit insgesamt 26 FSJlern das größte Jahresteam aller Zeiten! Ich wollte dieses Jahr nutzen, um Gott zu dienen und an seinem Reich zu bauen. Und genau das ist es, was sich WDL auf die Fahne geschrieben hat: "Wir wollen die junge Generation für ein leidenschaftliches Leben mit Jesus begeistern...". Im Sommer letzten Jahres kamen über 2000 Teilnehmer und Mitarbeiter und jeder einzelne hat seine ganz persönliche Erfahrung mit Gott gemacht. Übers Jahr habe ich Freizeiten, Konfi-Camps, Klassenfahrten oder Gästegruppen technisch

betreut und unterstützt. Zusätzlich habe ich meine Zeit im Layout-Büro verbracht, wo ich ganz neue Fähigkeiten im Bereich Mediengestaltung lernen durfte. Egal ob Flyer erstellen, Designern, Plakate entwerfen oder eine TV-Show produzieren - auch in Zeiten von Corona und Geldmangel. 😊

Das FSJ war eine fantastische Erfahrung, die natürlich auch sehr herausfordernd war, und trotzdem hat sich der Aufwand gelohnt. Ebenso hat sich eine einzigartige Gemeinschaft und Beziehung zwischen uns FSJlern und auch zwischen uns und den Festangestellten entwickelt. Für diese Freundschaften bin ich Gott sehr dankbar. Und das alles mit dem schönsten See Bayerns, dem Starnberger See, vor der Nase.

Ebenso bin ich tatsächlich dankbar für die Corona-Zeit, weil ich dadurch das Privileg hatte, eine Art Kurzbibelschule zu besuchen, die WDL-Akademie. Nachdem wir im März nach Hause geschickt wurden, durften wir 2 Monate später wiederkommen und die „ersten Schüler“ der Akademie sein. Gemeinsam mit internen und externen Referenten haben wir verschiedene Bücher der Bibel (Nehemia, Titus, Kolosser + Offenbarung) durchgenommen, haben Tools zur Bibelauslegung bekommen und uns mit Erlebnispädagogik beschäftigt. Anhand von Nehemia konnten wir Leiterschafts-Prinzipien entwickeln. Und durch Titus haben wir gelernt, ein Jünger zu sein und noch so vieles mehr...

So verging die Zeit, bis jetzt endlich wieder Freizeiten stattfinden können. Zwar unter anderen Umständen, dafür aber mit umso mehr Leidenschaft wollen wir wieder Kinder und Jugendliche für ein Leben mit Jesus begeistern und unseren Auftrag erfüllen. Das macht mich sehr dankbar!

**Euer Florian**



Liebe Leute!

Mein Freiwilligendienst hier in der Schweiz ist in seinen letzten Zügen und ich möchte hiermit einmal die Gelegenheit nutzen, denen, die über meinen Auslandseinsatz im Credo bisher noch wenig mitbekommen haben, einen Eindruck darüber zu geben:

Angefangen habe ich meinen IJFD (Internationalen-Jugend-Freiwilligen-Dienst) letzten Sommer im August im durch die Fackelträgerorganisation gestützten "Credo" Schloss Unspunnen in der Schweiz bei Interlaken, Bern. Das Credo ist ein Zentrum für christliche Familien-, Kinder- und Singlefreizeiten. Ich als "IJFDler" bin sozusagen Mitarbeiter im Gast-, und Hotelgewerbe. Im Klartext: putzen, kochen, freundlich sein!

Durch die Atmosphäre im Haus, die Gäste, die anderen IJFDler und das Freizeitprogramm, an dem wir auch teilnehmen oder sogar mitarbeiten können, sind wir meistens gut beschäftigt, und die Arbeit selbst macht (fast) immer Spaß. Highlights sind natürlich auch die Unternehmungen in den Bergen, wie eine Wanderung mit Klettersteig oder Abfahrten auf den Skipisten der Jungfrau-Region. Wir haben außerdem einen Bibelgrundkurs absolviert und das morgendliche "Znüni", also die Frühstückspause mit Andacht um neun Uhr. Die Begegnungen mit den Gästen beruhen auf Dankbarkeit und Freundlichkeit. Vor allem die Erinnerungen und Erlebnisse, die Missionare in Andachten teilten, waren sehr interessant und inspirierend.

Ich bin Gott und allen Menschen, die ich kennenlernen durfte, dankbar für die Erfahrungen, die ich hier im Credo machen konnte. Außerdem kann ich mit Überzeugung sagen, dass ich mich durch den IJFD vor allem persönlich deutlich mehr weiterentwickelt habe, als es bei einer normalen Ausbildung oder dem Studium direkt nach der Schule der Fall gewesen wäre. Das liegt vor allem an dem christlich orientierten Umfeld und der Diversität an Begegnungen und Erlebnissen.

Ich bedanke mich bei allen, die in diesem Jahr für mich gebetet haben.

Wegen des Coronavirus war ich übrigens für ein paar Monate sozusagen auf "Zwangsururlaub" in Deutschland, durfte meinen Dienst aber am 27. Juni wieder aufnehmen und freue mich nun, noch einige Freizeiten wie unter anderem die Kinderfreizeit "Ungerwägs" und die Holländerfreizeit "Dutch Invasion" bis Ende August begleiten zu können.

I wünsch euch auis Guete usem Berner Oberland und hänzliche Grüsse ins grosse Kanton!

**Euer Elias**



*Wanderung zum Bachalpsee*





# Schnitzeljagd durch Almenna

**SCHNITZEL  
JAGD  
DURCH  
ALMENA**

AB 28.06.2020 BIS 02.08.2020

SEI DABEI!  
SAMMLE HINWEISE IN GANZ ALMENA UND ENTDECKE DEN LÖSUNGSSATZ!  
DIE SCHNITZELJAGD LÄUFT ÜBER DIE SOMMERFERIEN FÜR DICH UND  
DEINE FREUNDE. ZUSAMMEN ODER ALLEIN KÖNNT IHR RÄTSEL LÖSEN  
UND DEN NÄCHSTEN HINWEIS AUF DER KARTE SUCHEN!

SCHNAPP DIR AB DEM 28.06. EINEN LAUFZETTEL AUS DER KISTE UND  
LOS GEHT'S!

BEGINN UND ENDE: KISTE AM EINGANG DES DANIEL-SCHÄFER-HAUSES  
(KIRCHENSTR. 5; 32699 EXTERTAL)

VERANSTALTER: JUNGSCHAR DER EV.-REF.  
KIRCHE ALMENA  
KONTAKT: WIERKE VOGT  
(TEL. 05262-993075)




Der Laufzettel enthielt eine Karte von Almenna und Umgebung, auf dem verschiedene Punkte eingezeichnet waren. Dort konnte man an vorher festgesetzten Tagen nach einem neuen Hinweis suchen.

Unter diesem Thema gab es eine Sommeraktion für Jungscharkinder, wobei in den vergangenen Wochen Kinder und wahrscheinlich auch einige Eltern zu Erkundungsgängen durch Almenna unterwegs waren. Vom 28. Juni bis zum 2. August konnten an unterschiedlichen Orten in Almenna Zettel mit Rätseln gesucht und hoffentlich auch gefunden werden. Aber am besten berichte ich mal ein bisschen der Reihe nach:

Alles fing mit einem Laufzettel an, den sich jeder, der Interesse an dieser Aktion hatte, ab dem 28. Juni aus der Schatzkiste vor dem Daniel-Schäfer-Haus holen konnte. Von dieser Kiste haben wir bereits im letzten Gemeindebrief berichtet. Nach Ankündigung auf vielen Plakaten im Ort ging es an diesem Termin endlich los.







Zusätzlich enthielt der Laufzettel aber auch einige Geschichten aus der Bibel, die zur Beantwortung der Fragen und Aufgaben wichtig waren. Es handelte sich um die Begegnung von Jesus mit dem Zöllner Zachäus und die drei Gleichnisse Jesu vom verlorenen Schaf, dem verlorenen Silberroschen und dem verlorenen Sohn. Diese Texte findet man im 15. und 19. Kapitel des Lukas-Evangeliums. Die Kinder wurden so ermutigt, sich vielleicht mal intensiver mit diesen Geschichten zu beschäftigen, denn nur so ließen sich die Rätsel auf den immer neu erscheinenden Hinweisen lösen.

Zu manchen Hinweisorten musste man tatsächlich eine kleine Wanderung machen. Ein Hinweis fand sich im Wald am Ende des Stockweges an einem Bauwagen, der über einen nicht gerade bequemen Spazierweg zu erreichen war. Wir hatten gehofft, dass dadurch vielleicht auch Familien ermutigt werden, einen gemeinsamen Spaziergang zu machen, um nach Hinweisen und Rätseln zu suchen. Eine zusätzliche Herausforderung gab es noch: Nur sechs der sieben Hinweisorte waren tatsächlich in der Karte eingezeichnet. Das ist auch einigen Ratefüchsen schon sehr bald aufgefallen, aber bei dem sechsten Hinweis gab es eine Anweisung, wie bestimmte Punkte auf der Karte verbunden werden sollten, um bei der Verlängerung einer Linie auf den siebten Hinweis zu stoßen. Die Lösungen aller Rätsel ergaben dann einen Lösungssatz, den die Kinder auf ihrem Laufzettel zusammen mit ihrem Namen eintragen sollten.

Wie viele Kinder nun tatsächlich an dieser Aktion hier in Almena teilgenommen haben, wissen wir bisher noch nicht, aber von den vorbereiteten Laufzetteln wurden etwa 40 Zettel mitgenommen. Die ausgefüllten Laufzettel können mit dem hoffentlich richtigen Lösungssatz wieder in der Schatzkiste abgegeben werden. Alle teilnehmenden Kinder und natürlich auch alle anderen Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren sind am 13. August um 17 Uhr zur ersten Jungscharstunde nach den Sommerferien herzlich eingeladen. Da sollen dann die Sieger geehrt werden, und wir wollen gemeinsam ein kleines Fest feiern.

Die Vorbereitung dieser Schnitzeljagd hatte Rebekka Behrends übernommen. Sie besucht seit 2 Jahren die Bibelschule Brake bei Lemgo. Während der dortigen Ausbildung gehört im Sommer von Mai bis August ein 4-monatiger praktischer Einsatz, wobei sie in diesem Jahr eigentlich einen Missionseinsatz in Kanada unter Indianern machen wollte. Aufgrund der Corona-Einschränkungen war dieser Einsatz nicht möglich, und sie hat dafür in vielen Bereichen hier in der Kirchengemeinde und in der Freien evangelischen Gemeinde in Extertal geholfen.

Dafür sind wir ihr sehr dankbar!

*Esther Behrends*





## „Du krönst das Jahr mit seinem Gut und deine Spuren triefen von Segen.“

Psalm 65 Vers 12

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wo der hingetreten hat, wächst kein Gras mehr“ sagt man von einem Menschen, der andere runterputzt und verletzte Seelen zurücklässt. „Wo der hingetreten hat, blüht die Welt auf“ sagt David von Gott. Und wie! Es ist nicht nur hier und da ein Segenspflänzchen zu ahnen, sondern der Segen „triefte“ - ein herrlich anschaulicher Ausdruck für die Überfülle, die Gott schenkt. Unter anderem nennt der Psalm dafür diese Beispiele:

Bei Gott ist Trost im Überfluss für verängstigte Seelen (V. 4-5), das Land blüht und trägt mehr Früchte, als man verwerten kann (V. 10-14). Es ist im direkten Sinne gar kein Dank, den David hier formuliert, sondern eine Beschreibung dessen, was er an Segensstaten Gottes sieht und erlebt. Wer sich davon anstecken lässt, kann den Psalm aber doch nicht gelesen haben, ohne mindestens beim Zuschlagen der Bibel ein aus tiefstem Herzen kommendes „DANKE!“ zu sagen.

### Kein Aber-Gelaber

Die beste und auch notwendige Voraussetzung für Dankbarkeit besteht darin, dass man sich vergegenwärtigt und in Worte fasst, was Gott Gutes an uns getan hat und fortwährend tut. Setzen Sie sich doch mal in Ruhe hin und gehen Sie in Gedanken Ihr Leben durch. Ihre

persönliche Geschichte, die aktuellen Lebensumstände, Familien- und Freundeskreis, Erlebnisse der vergangenen Monate und Begegnungen, aus denen Sie ermutigt herausgegangen sind. Dabei müssen Sie allerdings einen inneren Filter setzen. Lassen Sie sich nicht in „Aber-Gedanken“ hineinziehen. „Aber ich durfte doch wegen Corona die Kinder nicht besuchen, aber der Geschirrspüler ist kaputt gegangen, aber ich war doch in Kurzarbeit ...“ Das mag alles wahr sein, man darf es aber nicht gegen das Gute aufwiegen. Durch das Aber-Gelaber nimmt man das Leben als Gemisch aus guten und schlechten Erfahrungen wahr, wobei sich die schlechten immer in den Vordergrund schieben.

Das Leben ist es aber wert, nicht nur ein Gros, sondern in seinen positiven, schönen, schmerzlichen und herausfordernden Aspekten betrachtet zu werden. Diese Aspekte verlangen nämlich ganz unterschiedliche Reaktionen: Klage, Dank und Bitte! Wenn es Grund gibt zu klagen, dann klagen wir, und zwar richtig! Wenn wir bitten, dann bitten wir, und wenn wir danken, dann danken wir. Jammern kommt von selbst, danken muss man wollen. Wollen Sie? Dafür ist das Erntedankfest eine ausgezeichnete Gelegenheit.

### Danken macht glücklich

Aber haben wir nicht zumindest selber auch dazu beigetragen, dass es uns so gut geht? Richtig! Weil wir keine Tiere sind, sondern Gottes Ebenbilder, macht er uns zu Partnern in seiner überreichen Versorgung: Wir dürfen den Acker pflügen und ihn bewässern, wenn gerade keine Regenzeit ist (V.11). Wir dürfen für unser Gehalt zur Arbeit gehen und in Freundschaften investieren, um ihre Früchte zu ernten. Indem Gott uns an seinem Segenshandeln beteiligt, nehmen wir umso bewusster wahr, was er uns schenkt. Und dann werden wir kaum anders können, als ihm für all das von Herzen zu danken.

Dank ist keine lästige Pflicht und keine Bezahlung für erhaltene Wohltaten. Dank ist deren Krönung. Er stellt die Beziehung zum Geber her und lässt uns damit die Fürsorge Gottes erst richtig realisieren. Auch die Ungläubigen werden von Gott versorgt – nur wissen sie es nicht. Wie schade für sie! Wir aber wissen es und danken stellvertretend für sie mit, gerade am Erntedankfest.

Pfr. Rudolf Westerheide

